Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 39

Artikel: Hundert Jahre Amtsbezirk Laufen

Autor: Walther, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

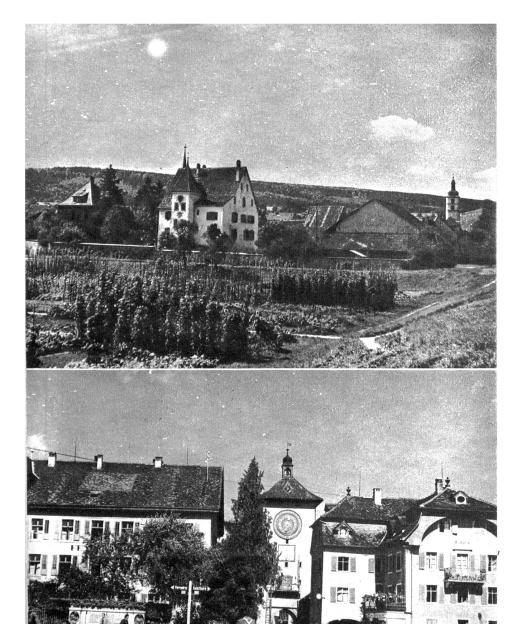
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

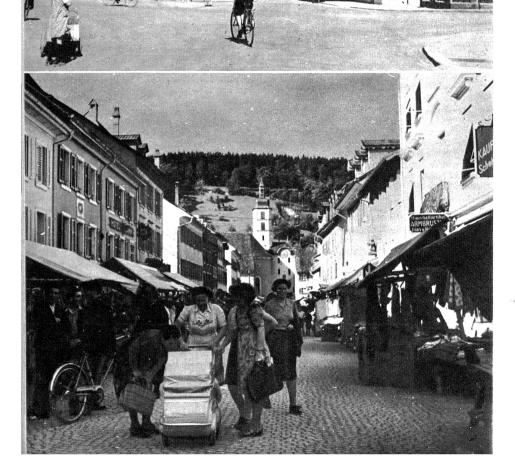
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Links oben: Der "Hof", das heutige Amthaub Der alte befestigte Turm und die Stadtmauel die einstmals den "Hof" schützten, sind leider abgetragen worden. Mittelinks: Der Hauptplat mit dem Obertor. Hier fängt die Vorstadt Links unten: Markttag in Laufen. Rechts oben: Am Markttag muss immer allerhand eingekauft werden. Rechts unten: Hochbetrieb beim Obertor. Rechts aussen: Das Unterformit der St. Katharinenkirche von Städtchens gesehen

Jundert Juhre Amtsbezirk Laufen

Wenn man die vom kantonalen Vermes sungsbüro im Jahre 1912 herausgegebels Gemeindekarte des Kantons Bern betrachte, so fragt man sich gekommen ist, dass im Jahre 1815 das Laufer tal, das eine von tal, das eine von drei Seiten von Krendelle Gebiet umschlossene, weit nach sich vorstreckende und nach siner gene sich vorstreckende, und nur an einer gabeschmalen Stelle mit dem Kanton Bern ich sammenhängende Londen Londen ich sich vorstreckende, und nur an einer gabeschmalen Stelle mit dem Kanton Bern ich sammenhängende Londen ich seine seine gabeschmalt der seine gabeschma sammenhängende Landzunge bildet, das Schicksal des Birsecks geteilt und mit Kanton Basel verseint. Kanton Basel vereinigt worden ist. Hätte Basel um das Laufental wirklich bemüh hätte alle Trümpfe in seinem Spiele geh Geographische Lago Scholmer Volkst Geographische Lage, Sprache und volkschafter, jahrhundertealte rakter, jahrhundertealte kulturelle und schaftliche Verbundenheit. Basel abel drei Jahrhunderte vorher alle Anstreng will angen der Jahrhunderte vorher alle Anstreng will angen der Jahrhunderte vorher alle Anstreng will angen der verben d unternommen hatte, um das Laufental Bistum loszureissen und mit seinem Gebiet zu voreissen Gebiet zu vereinigen, zeigte Anno 1815 Lust mehr der Zeigte Anno erwi Lust mehr, das Laufental zu der Mochten etwa die feinen Nasen Kaufmannsherren den ländlichen Duft Bauernstädtchens Laufen nicht leiden? zeigten sich die Posteren sich die Posteren zeigten sich die Berner Patrizier Schon einer andern Seite: Geborene Soldaten Bauern, liessen sie ihren staatsmännische Blick an keinen Zufällisteiten haften, auf Blick an keinen Zufälligkeiten haften, es galt, die Grenzen des Staates Bern zuweiten und sein Gebiet zu mehren, sie einmal dabei, den welschen jurächten zu nehmen, so fiel es ihnen schwer auch noch des fiel es mit seinen schwer, auch noch das Laufental mit seine







schmutzigen Städtchen an der Birs» eindusacken, denn Land ist doch immerhin Land. diese Rachantlich hat der Berner Bär nach bewiesen, hat doch selbst der Reformator lings alles auf, was man ihm vorwerfe, smild, ander.

So ist Anno 1815 das Laufental bernisch wollte. Das Laufental selber ist hierüber welche die Vereinigungsurkunde vom 23. Nomit Bern entworfen hat, hatte es keinen Verwelchen goldenen Schnupftabakdosen, mit teter die Exzellenzen von Bern die Vernicht des jurassischen Landesteils kirrenicht zum Verwundern, dass das Laufental Aschenbrödelstellung einnehmen musste. Weit zu werden, wurde es als quantité négligeable Die Amtsbezirk Delsberg angehängt.

Amtsbezirk Delsberg angehängt.
der demalige Bezirksverwaltung war von des heutigen grundverschieden. An der Spitze franksbezirks stand der vom Kleinen Rat Gerichtspräsident und Amtschaffner in einer nutten konnte, allen diesen Funktionen einzig

Amtsbezirke in sogenannte Untergerichtsbezirke aufgeteilt mit einem «Gerichtsstatthalter» als dem Unterbeamten des Oberamtmanns und zugleich Präsident des «Untergerichts». Letzteres hatte aber keine richterlichen Funktionen auszuüben, wie man seinem Namen nach etwa meinen könnte, sondern es war vor allem Behörde für die urkundliche Bestätigung von Handänderungen oder Verpfändung liegender Güter (sog. Fertigungsbehörde). Das Laufental bildete im Oberamt Delsberg die beiden Untergerichtsbezirke Laufen und Blauen. Bis zum Jahre 1823 un-terstanden sie dem Gerichtshof in Delsberg. Bei der Aufhebung der bis 1823 in den Amtsbezirken Pruntrut und Delsberg immer noch gehandhabten Gerichtsorganisation aus der französischen Kaiserzeit her wurde dem Laufental ein eigenes Amtsgericht, bestehend aus einem Amtsstatthalter als Vizepräsident (nicht zu verwechseln mit dem «Gerichts-statthalter des Untergerichts») und drei Amtsrichtern bewilligt. Vorsitzender war der Oberamtmann, Tagungsort war Delsberg.

Nach der Einführung der demokratischen Verfassung des Jahres 1831 wurden die Funktionen des Oberamtmanns in diejenigen des Regierungsstatthalters und Gerichtspräsidenten aufgeteilt. Die Untergerichtsbezirke bestanden immer noch, der «Gerichtsstatthalter» erhielt jedoch den Namen «Unterstatthalter» erhielt jedoch den Namen «Unterstatthalter».

In dieser Zeit hatte das Laufental, wiewohl die Zugehörigkeit zu Delsberg noch nicht

und allein gerecht zu werden, wurden die aufgehoben war, nahezu die Stellung eines

Als der Grosse Rat im Dekret vom 3. September 1846 beschloss, «in Berücksichtigung der Stammes- und Sprachverschiedenheit zwischen dem Gerichtsbezirk Laufen und dem übrigen Teil des Amtsbezirks Delsberg» den erstern von Delsberg bozutrennen und daraus einen eigenen Amtsbezirk zu bilden, war die Bindung mit Delsberg nur noch eine formell rechtliche. Faktisch war im Laufental schon seit 1832 eine vollständige Bezirksverwaltung eingerichtet. Selbst ein Regierungsstatthalter war schon im Amte, es fehlte ihm bloss noch der Name; er nannte sich einstweilen Amtsverweser, hatte aber bereits einen Stellvertreter zur Seite wie ein richtiger Regierungsstatthalter.

Wer nun aber glaubt, der Staat Bern würde sich in grosse Kosten gestürzt haben, um seinen Benjamin würdig auszustatten, würde sich einer Täuschung hingeben. Die Bezirksverwaltung wurde in dem der Einwohnergemeinde Laufen eigentümlich gehörenden Rathaus eingemietet, und zwar auf Jahrzehnte hinaus, sie sass nicht im «Hof», wie da und dort fälschlicherweise geschrieben wird. Ins jetzige Amtshaus im «Hof», ist die Bezirksverwaltung erst im Dezember 1910 eingezogen. Niemand wird behaupten wollen, dass dem «Hof» diese Rolle nicht ausgezeichnet ansteht, gerade wie wenn er von jeher nichts anderes als «das Amtshaus» gewesen wäre.